

WAS IST EIN BEST-CASE IN DER ONKOLOGIE?

Hintergrund

Ungewöhnliche Langzeitverläufe bzw. Langzeitüberleben bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen sind jedem onkologisch tätigen Arzt bekannt. Dennoch existiert bisher keine systematische Erfassung und Auswertung der Kasuistiken bei denen eine metastasierte Krebserkrankung aus einer akut fortschreitenden in eine chronische Verlaufsform übergegangen ist.

Bestcase-oncology.com ist eine Plattform zur systematischen Dokumentation und unabhängigen Bewertung dieser besonderen, onkologischen Krankheitsverläufe nach wissenschaftlich anerkannten und standardisierten Kriterien. Die Analyse und Zertifizierung durch ein Experten Board sichert die Qualität der im Portal publizierten Einzelfallberichte. Die erhobenen Daten werden vom Board analysiert und anschließend publiziert.

Das Projekt hat zum Ziel u.a. folgende Fragen zu klären:

- a) Was führt dazu, dass einzelne Menschen sehr lange mit einer Tumorerkrankung leben?
- b) Lassen sich Faktoren finden, die anderen Krebspatienten ebenfalls nützlich sein könnten?
- c) Welche Therapien haben sich bei sehr seltenen Tumorerkrankungen als hilfreich gezeigt?

Zusammenfassung der Doktorarbeit

In der ersten Phase wird eine gründliche Literaturrecherche über frühere Veröffentlichungen zum Thema Best-cases in der Onkologie stattfinden. Mit den daraus resultierenden Informationen wird ein Tumorenidentitätsunabhängiger Fragebogen mit maximal 2 DIN-A4 Seiten Länge, entwickelt. Um die Qualität des Fragebogens zu garantieren, wird ein Feedback von einem Statistiker eingeholt. Der Fragebogen wird zunächst an ein Expertenboard geschickt, um ihn auf Vollständigkeit zu prüfen. Anschliessend soll der Fragebogen an alle schweizer Onkologen geschickt werden. Wenn diese innerhalb von einer Woche nicht antworten, werden sie telefonisch um Rücksendung gebeten. Ist die Rücklaufquote in der Schweiz zu niedrig, werden die Onkologen aus Deutschland mit einbezogen. Das Ziel ist, Antworten von mindestens 30 Onkologen zu erhalten.

Ziel der Dissertation

Herauszufinden was schon gemacht worden ist im Bereich Best-case Onkologie und herauszufinden was die Experten sich darunter vorstellen.

WIE WIRD EIN ONKOLOGISCHER BEST-CASE BEI DEN VERSCHIEDENEN TUMORIDENTITÄTEN DEFINIERT?

Hintergrund

Als Kriterium für die Zertifizierung einer Kasuistik als Best-case ist Langzeitüberleben länger als mindestens 2-facher Median der aktuellen Zulassungsstudie der Standardtherapie und objektive Remission ohne konventionellen Therapien (sei es ohne jede Therapie oder nur mit Therapien der Komplementärmedizin) definiert. Dieser Ansatz ist aber nur grob gestaltet, da je nach Tumoridentität die mathematische Verteilung der Lebenszeit in der Patientenpopulation starke Unterschiede aufweist.

Zusammenfassung der Doktorarbeit

In einer ersten Phase werden die Informationen über das Langzeitüberleben der Patienten mit den verschiedenen Tumoridentitäten zusammengetragen. Diese Daten werden den Experten aus dem Bereich der statistischen Auswertung klinischer Studien als Diskussionsgrundlage zur Verfügung gestellt, um die bisher gültigen Langzeitüberleben-Kriterien zu überdenken und ggf. neu zu definieren. Die verschiedenen Expertenmeinungen werden anhand von anschließenden Befragungen erfasst. Die Ergebnisse dieser durch die Delphi-Methode strukturierten Befragungen werden analysiert und sollen zu einer Übereinstimmung führen.

Ziel der Dissertation

Eine Neudefinition der Langzeitüberleben-Kriterien für jede Tumoridentitäten, um damit eine präzisere Entscheidungsgrundlage für die Zertifizierung der Best-Case-Kasuistiken zu schaffen.